

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>A. Einführung</b>	<b>13</b>
<b>B. Der Mythos von Narzissus - klassische literarische Anzeige und modellhafte Verdeutlichung der Narzißmusproblematik</b>	<b>25</b>
1. Der Narzissus-Mythos nach Ovid - eine interpretierende Darstellung der Geschichte	26
2. Motive der Geschichte und Deutungen	32
3. Zur Auslegungs- und Wirkungsgeschichte des Narzissus- Mythos	38
4. Bemerkungen zur möglichen Bedeutung des Narzissus- Mythos für die neuzeitliche Frage nach der Bildung des Selbst des Menschen	42
<b>C. Der Narzißmus als Thema der Psychoanalyse, der Sozial- und der Religionspsychologie</b>	<b>45</b>
<b>I. Narzißmus und Individuum - die Narzißmusthematik in         ihrer individualpsychologischen Dimension         Der Narzißmus als Gegenstand psychoanalytischer Theorie         und Praxis</b>	<b>48</b>
1. Die Vorstellung einiger Narzißmustheorien	48
a. Narzißmus - wichtiges Element in der Entwicklung der Fähigkeit des Menschen zur reifen Objektliebe (Sigmund Freud)	49
b. Narzißmus - Umweg auf der Suche nach der Erfahrung von Liebe in der Spannung zwischen 'Grundstörung' und 'Neubeginn' (Michael Balint)	68
c. Narzißmus - Abweichung vom Idealzustand des Wohlbefindens; narzißtisches Verhalten als Ausdruck des Strebens, dieses zu erlangen (Joffe und Sandler)	73
d. Narzißmus - am Selbsterhaltungs- und Sicherheitsprinzip orientierter Versuch, das 'ozeanische Gefühl' einer umfassenden Harmonie zu erfahren (Hermann Argelander)	74

e.	Narzißmus - Fixierung des Selbst auf archaische Positionen, Symptom des ‚Tragischen Menschen‘ mit fragmentiertem Selbst; gesunde Formen und Gestaltung des Narzißmus (Heinz Kohut)	81
f.	Narzißmus - pathologische und normale Formen der Selbst- und der Objektliebe (Otto Kernberg)	102
g.	Narzißmus - Verstehenshilfe für aggressive und insbesondere auch für autoaggressive Verhaltensformen (Heinz Henseler)	109
2.	‚Gestörter‘ und ‚normaler‘ Narzißmus - Versuch einer Unterscheidung und Zusammenfassung wichtiger Merkmale	117
3.	Unterschiede und zentrale Gemeinsamkeit der referierten Narzißmustheorien	121
4.	Narzißmus und der Mythos von Narzissus - Parallelen und gemeinsame Motive	125
II.	Narzißmus und Gesellschaft - die Narzißmusthematik in ihrer sozialpsychologischen Dimension Phänomene der modernen westlichen Gesellschaft im Licht der Narzißmustheorien	128
1.	Die Krise des Menschen im Zusammenhang heutiger gesellschaftlicher Lebensbedingungen	135
2.	Narzißtische Selbstbezogenheit als Überlebensstrategie eines leicht kränkbaren Selbst	137
3.	Narzißtische Selbstbespiegelung als illusionäre Selbstwahrnehmung und Pseudolösung des Bestrebens, der Einsamkeit zu entfliehen	147
4.	Narzißtisches Gefühlsleben zwischen Erfahrungen von deprimierender innerer Leere, Sinnlosigkeit und Langeweile und himmelstürmenden Phantasien von totaler Isolierung oder totaler Verschmelzung	158
a.	Realitätsferne und narzißtische Phantasiewelt	158
b.	narzißtische Objektbeziehungen und Vermeidungsverhalten	161
c.	narzißtische Verdrängung der Schuldgefühle	166
d.	narzißtische Angst vor der Erfahrung der Grenzen des eigenen Lebens	173
5.	Narzißtischer Lebenskult und Todessehnsucht	180
6.	Narzißtische Störung der Kommunikationsfähigkeit als Fokus der Krise	183
7.	Rückblick und Zwischenergebnis	188

<b>III. Narzißmus und Religion - die Narzißmusthematik in ihrer religionspsychologischen Dimension</b>	
Aspekte von Religion und ihrer Beziehung zum Narzißmus und seinen Ausdrucksformen	191
1. Religion als Ausdruck narzißtischer Regression	202
2. Religion als Entwicklungs- und Ausdrucksmöglichkeit eines gestalteten Narzißmus (Heinz Kohut)	213
3. Religion als Regression und Progression ermöglichendes stabilisierendes Element der Bildung des Selbst	219
4. Religion als Ausdruck der gebrochenen Bezogenheit des Menschen	232
5. Der Glaube an den in biblischen Symbolen bezeugten Gott als Möglichkeit zur Gestaltung des Narzißmus	238
6. Zusammenfassender Rückblick auf das Kapitel	245
<b>IV. Anmerkungen zur Bedeutung und zu Grenzen des Narzißmusbegriffs im Hinblick auf seine Verwendbarkeit im theologischen Diskurs</b>	248
<b>D. Der Narzißmus als Thema für die Praktische Theologie</b>	251
<b>I. Argumentationsgrundlage und -felder für eine praktisch-theologische Behandlung der Narzißmusthematik</b>	251
1. Der Krisenbegriff als hermeneutischer Schlüssel und Argumentationsgrundlage für die praktisch-theologische Bedeutung der Narzißmusthematik	252
2. Das Narzißmusproblem und zentrale Aussagen der christlichen Religion	260
a. Narzißtische Selbstbespiegelung als Ausdruck einer elementaren Vertrauenskrise, die religiöse Frage nach der Vergangenheit und dem Ursprung des eigenen Lebens und der Glaube, ‚Bild Gottes‘ zu sein	262
b. Narzißtische Selbstbezogenheit als Ausdruck einer elementaren Sinnkrise, die religiöse Frage nach der Zukunft und dem Ziel des eigenen Lebens und seine in der Hoffnung mögliche Entsicherung	271

c. Narzißtisches Gefühlsleben als Ausdruck einer elementaren Kommunikationskrise, die religiöse Frage nach der Gegenwart des eigenen Lebens und die Möglichkeit der Erfahrung von Liebe	278
3. Narzißmus und Identitätsentwicklung	286
II. Die religiöse Dimension des Narzißmusproblems im Licht der biblischen Sicht des Menschen als ‚Bild Gottes‘	296
1. Der Mensch als ‚Bild Gottes‘ und die religionspsychologisch gedeutete im Narzißmus zum Ausdruck kommende Krise	296
2. Der Mensch als ‚Bild Gottes‘ und die Bildung seines Selbst	302
3. Der Mensch als ‚Bild Gottes‘ und die in der Gottesbeziehung mögliche Gestaltung des Narzißmus	303
4. Rückblick und Zwischenergebnis	307
III. Die Narzißmusthematik als praktisch-theologische Fragestellung	310
1. Unterscheidung von Aspekten und Feldern menschlichen Erlebens und Verhaltens	310
2. Die Bedeutung zentraler Aussagen der christlichen Religion für einen Umgang mit der im Narzißmus sich zeigenden Krise des menschlichen Lebens	311
3. Krisenbewältigung als sich in christlicher Glaubenspraxis entfaltende Lebensgewißheit	312
4. Kompatibilität empirisch-psychoanalytischer und biblisch-theologischer Einsichten	313
E. Der Narzißmus in seiner Bedeutung für die kirchliche Praxis	315
1. Drei Voraussetzungen einer Aufgabenformulierung für die kirchliche Praxis angesichts der dargelegten Bedeutungsdimensionen des Narzißmus	317
2. Konsequenzen für kirchliches Handeln in diversen Feldern	320
a. Stärkung der Wahrnehmungsfähigkeit	321
b. Solidarität auf dem Weg zur Selbstfindung	329
c. Kirchliches Handeln als Ermöglichung von Empathieerfahrung	330
d. Kirchliches Handeln als Hilfe zu gelingender Kommunikation	334

e.	Die Kirche als Gemeinschaft der Ordinierten	338
f.	Schwerpunkte in der Verkündigung	340
g.	Der christliche Gottesdienst als die Kunst, mit Gott auch den Nächsten und sich selbst zu feiern	344
3.	Die Brennpunkte aller Kraftfelder einer trinitarisch bestimmten Kirche im Hinblick auf eine Gestaltung des Narzißmus	348
a.	Die Gestaltung von Krisen- und Grenzerfahrungen inmitten der gottesdienstlichen Praxis	348
b.	Die Taufe und die Ars moriendi - die Kunst, in den Grenzen der Natur des eigenen Lebens zu leben	354
c.	Das Abendmahl und die Ars amandi - die Kunst, die Natur des eigenen Lebens in der Kultur der Liebe zu entgrenzen	358
d.	Folgerungen: Die Kasualien	363
	Folgerung 1:	
	Die kirchliche Begleitung von jungen Menschen und ihren Angehörigen und die Konfirmation	364
	Folgerung 2:	
	Die kirchliche Begleitung von Paaren und ihren Angehörigen und die Trauung	368
	Die kirchliche Begleitung von Sterbenden und ihren Angehörigen und die Bestattung	373
4.	Die Kunst zu lieben und die Kunst zu sterben - die wichtigste Frucht eines durch die christliche Religion gestalteten Narzißmus	384
	F. Schlußbemerkungen	387
	Literaturverzeichnis	391